

Förderschwerpunkt „Klebstoffe und Bindemittel“ vom 20.03.2014

Die Bundesregierung hat im Einklang mit der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie eine Trendwende hin zu innovativen Formen nachhaltigen Wirtschaftens eingeleitet. Mit der „Politikstrategie Bioökonomie“ und dem „Aktionsplan zur stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ sind geeignete Maßnahmen beschrieben, die u.a. das Ziel haben, eine deutliche und anhaltende Steigerung des Biomasseanteils und der Effizienz des Biomasseeinsatzes bei der Rohstoffversorgung in Deutschland zu erreichen.

Der Gesamtbereich Klebstoffe und Bindemittel ist dabei ein stetig wachsender Markt.

Im Ergebnis eines mit Vertretern der Industrie und Forschung geführten Fachgesprächs zum Thema wurde ein erhöhter Forschungs- und Entwicklungsbedarf für biobasierte Klebstoffrohstoffe in allen Anwendungsbereichen ermittelt. Dabei sind sowohl die Klebstoffsysteme als auch -rezepturen anzupassen.

Für die Holz- und Holzwerkstoffindustrie sind aufgrund der sich zukünftig ändernden Rohstoffsituation (Nadel- vs. Laubholz) und der weiter geforderten Reduzierung von Emissionen (Formaldehyd und VOC) ferner neue technisch und wirtschaftlich konkurrenzfähige, umwelt- und gesundheitlich unbedenkliche Bindemittel/Klebstoffe notwendig.

Dabei müssen die mengenmäßige Verfügbarkeit und die Preise, die Homogenität der Ausgangsstoffe, eine ausreichende Reaktivität und die Anforderungen an die Performance, die Recyclingfähigkeit sowie die Technologieanpassungen gewährleistet werden.

Mit der Formulierung und Bekanntmachung des Förderschwerpunktes „Klebstoffe und Bindemittel“ wird diesem Ergebnis Rechnung getragen.

Bei der Erarbeitung von Vorschlägen wird auf eine Kompetenzbündelung von akademischer/nicht-akademischer Forschung, Klebstoffhersteller und Anwendungsindustrie (vorzugsweise KMU) Wert gelegt. Es soll die gesamte Kette vom Rohstoffhersteller über den Klebstoffhersteller bis zum Endverbraucher in der Entwicklung berücksichtigt werden. Die zu fördernden Themen müssen eine technische, wirtschaftliche und ökologische Effizienz erwarten lassen.

Im Falle anwendungsorientierter FuE-Projekte ist eine angemessene Beteiligung der gewerblichen Wirtschaft an den Vorhaben zu gewährleisten. Ein ausreichendes Markt- und Wertschöpfungspotential ist sicherzustellen. Neben den Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten ist die Verfügbarkeit der Rohstoffe zu berücksichtigen.

Alle geförderten Projekte werden in einem Kompetenznetzwerk Klebstoffe zusammengefasst.

Projektvorschläge können vom 20.03.2014 bis spätestens zum 30.09.2014 bei der FNR eingereicht werden. Die Mittelausstattung für den Förderschwerpunkt ist begrenzt.

Förderbereich „Stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen“ des Förderprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMEL

Neuer Förderschwerpunkt zum Thema: „Klebstoffe und Bindemittel“

1. Biobasierte Klebstoffsysteme und -rezepturen

FuE-Förderschwerpunkte

Entwicklung neuer, innovativer Klebstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen für Anwendungsbereiche in der Industrie (Bauklebstoffe, Klebstoffe für konstruktive Verklebungen und Montageverklebungen, Klebstoffe im Fahrzeug- und Flugzeugbau, Klebstoffe für Papier- und Verpackungen, Klebstoffe in der Elektronikindustrie) sowie Hobby und Haushalt

Anpassung der industriellen Prozesse an die neuen Klebstoffe

2. Klebstoffe und Bindemittel für die Holz- und Holzwerkstoffindustrie

FuE-Förderschwerpunkte

Entwicklung neuer, innovativer, vorzugsweise biobasierter Klebstoffe und Bindemittel, die der sich zukünftig ändernden Rohstoffsituation (Nadel- vs. Laubholz) als auch der weiter geforderten Reduzierung von Emissionen (Formaldehyd und VOC) für die Holz- und Holzwerkstoffindustrie gerecht werden

Anpassung der industriellen Prozesse an die neuen Klebstoffe und Bindemittel

Das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ und die konkreten Voraussetzungen für eine Antragstellung sind auf den Internetseiten der FNR unter www.fnr.de, Stichwort Projektförderung nachzulesen.